

## Zur dualen Ausbildung ermutigen

Das Projekt "AnschlussDirekt - direkte Ausbildungsmaßnahme nach dem Hauptschulabschluss" ist eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, das dieses Projekt mit den Partnern IHK Saarland und Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Projektträger ist die saaris (saarland.innovation&standort e.V.). Im Rahmen der Ausweitung ist das Projekt seit dem Schuljahr 2013/2014 mittlerweile landesweit an 31 saarländischen Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen - darunter auch die Galileo-Schule Bexbach als eine von sechs im Saarpfalz-Kreis - vertreten. Im Rahmen eines Pressegesprächs wurde das Projekt in der Galileo-Schule vorgestellt. Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 9 mit einem mittleren und besseren Notendurchschnitt zu einer dualen Ausbildung zu ermuntern, das ist das Ziel dieses Projektes, das in Kooperationen mit verschiedenen wichtigen Institutionen durchgeführt wird. Es sei wichtig, "dass Schulen frühzeitig Maßnahmen ergreifen, um Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten und zu unterstützen", betonte die Schulleiterin der Gesamt- und Gemeinschaftsschule Bexbach, Gaby Schwartz, und sprach von einem "für uns als Schule sehr wertvollen" Projekt. Sie wies auf die Säule Berufsorientierung hin, die im Schulprofil der Galileo-Schule "sehr ausgeprägt" sei. Das seit 2010 laufende Projekt sei ursprünglich mit 18 Modellschulen gestartet und seit dem Schuljahr 2013/2014 auf nun 31 Gesamtschulen und Erweiterte Realschulen im Saarland ausgeweitet worden, erklärte Mirjam Caspers, Teamleiterin des Projektes AnschlussDirekt. Ziel sei es, speziell Hauptschüler aus der Klassenstufe 9 mit konkreter Hilfe auf dem Weg zu einem qualifizierten Hauptschulabschluss und danach direkt in eine Lehrstelle zu unterstützen. Als "ganz wesentlich" bezeich-

nete Caspers die Wirtschaftspaten aus den Betrieben. Personalverantwortliche, Ausbildungsleiter und Ausbilder simulierten mit den Schülern beispielsweise Vorstellungsgespräche, Einstellungstests sowie weitere Bausteine von Auswahlverfahren und gäben jedem Einzelnen auch ein fundiertes Feedback, so Caspers. Des Weiteren erhielten die Jugendlichen Einblicke in den Ausbildungsalltag des jeweiligen Berufes und lernten in der Praxis die Anforderungen und Erwartungen genau kennen. Die Schüler seien optimal auf das Bewerbungsverfahren und Auswahlverfahren verschiedenster Branchen (Industrie, Handel, Handwerk usw.) vorbereitet, betonte Anne Knuth, die als Beraterin AnschlussDirekt für zehn Schülerinnen und Schüler der Galileo-Schule Bexbach zuständig ist. Dazu zählt auch Neuntklässler Leon Messerle, dessen Wirtschaftspate die Festo war. Zusammen mit Knuth hat er viel Arbeit in seine Bewerbung

gesteckt und intensiv für den Einstellungstest geübt. Am Ende hat sich die Vorbereitung für den 14-Jährigen aus Oberbexbach gelohnt; er kann zum 18. August eine Ausbildung im Metallbau mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik in der Homburger Schlosserei Metzger beginnen.

Dass sich das Projekt AnschlussDirekt bewährt habe, zeige die "sehr hohe" Vermittlungsrate, bekräftigten Anne Knuth und Mirjam Caspers. Hätten im ersten Jahr noch 40% und im zweiten Jahr 55% der Hauptschüler einen Ausbildungsplatz gefunden, so seien es jetzt im dritten Jahre bereits 56%.

Für die Didaktikleiterin der Galileo-Schule, Stefanie Philippi, ist das Projekt AnschlussDirekt "eine zielstrebige, tatkräftige Unterstützung in einer wichtigen Lebensphase der Jugendlichen, in der sie Perspektiven für die Zukunft erhalten".  
kg



Der 14-jährige Schüler der Galileo-Schule Bexbach, Leon Messerle, hat sich mit der Beraterin des Projektes AnschlussDirekt, Anna Knuth (vorne rechts), zu einer dualen Ausbildung ermutigen lassen. Dahinter Stefanie Philippi, Didaktikleiterin der Schule, sowie Mirjam Caspers, Teamleiterin AnschlussDirekt.

Foto: kg